



Magische Wesen und dunkle Zauberer wohnen vor allem hier," sagte der Verkäufer mit einer düsteren Stimme.

„Das ist uns bewusst und dennoch wollen wir das Haus hier," sagte Harry nachdrücklich.

Der Mann zuckte mit den Schultern.

„Ich habe euch gewarnt." Danach verschwand er mit seinem Geld und wunderte sich insgeheim, wieso fünf Jugendliche ein Haus in dieser dunklen Gasse haben wollten.

„Endlich sind wir ihn los. Ich dachte, der geht nie wieder weg." Sagte Ginny genervt.

Die anderen nickten.

Ihr neues Haus war eigentlich nichts Außergewöhnliches. Es sah aus wie alle Häuser hier.

„Kommt, lasst uns unser neues Heim mal anschauen." Sagte Harry grinsend.

Als sie eintraten, wurden sie angenehm überrascht. Im Inneren sah es hier gar nicht so schlecht aus. Zwar fehlten noch Möbel, aber dafür kannten sie ja neomodische Zauber, womit man ganz einfach Möbel herstellen konnte.

Hermine holte schnell das verkleinerte Zelt aus ihrer Tasche.

„Die wichtigsten Sachen sind hier drin. Den Rest der Möbel können wir durch Zauberei erschaffen. Also nehmt eure Sachen heraus und vergrößert sie. Ach ja, und sucht euch ein Zimmer aus."

Gesagt, getan. Durch einen Vergrößerungszauber wurde das Zelt soweit vergrößert, dass sie alle ihre Sachen herausnehmen konnten. Danach suchten sich alle ihre Zimmer aus. Zwei Stunden später war das Haus sehr bequem eingerichtet.

Hermine und Ginny standen in ihrem neuen Wohnzimmer.

„Hey Jungs, kommt hierher!"

Zehn Minuten später waren die fünf Freunde in dem Wohnzimmer versammelt.

„Also, ich und Ginny gehen jetzt zu dem Vampir und stellen uns ihm vor. Als neue Nachbarn natürlich."

Draco schaute sie skeptisch an.

„Meinst du nicht, dass es in solch einer Gasse ‚etwas‘ ungewöhnlich ist, sich einem Nachbarn vorzustellen? Hier sieht es gar nicht aus, als wären die Leute hier Freunde."

Doch Hermine sah ihn überzeugt an.





„Hallo. Wir sind heute hier neu einzogen, und wir dachen unsere neuen Nachbarn zu besuchen.“

Ginny schloss genervt die Augen. Hermine war zwar höchst intelligent, aber konnte überhaupt nicht lügen. Außerdem sprach sie vollkommen falsch. Sie waren in einer Zeit, wo solche Höflichkeiten keinen Wert hatten. Das war auch der Grund, weshalb sie von Anfang an die 'Nachbarn besuchen Ausrede' idiotisch fand.

Der Vampir wurde sofort misstrauisch. Entweder kamen die beiden aus einer Gegend, in der es nur so von fröhlichen Menschen wimmelte, was sehr unwahrscheinlich war. Oder das hier war die idiotischste Ausrede, welche er je gehört hatte. Dennoch bewahrte er erst einmal den Schein.

„Wirklich? Ich freue mich immer über neue Besucher. Kommt doch herein.“

Die Braunhaarige nickte erfreut und kam in sein Haus, während die Rothaarige ihn verwirrt anschaute und schließlich auch in das Haus kam. Sie schien die Ausrede ihrer Freundin ebenfalls idiotisch zu finden, wie es aussah.

Schon als hinter den dreien die Tür zu schlug, veränderte sich sein Gesichtsausdruck.

„Wer seid ihr wirklich? Etwa schon wieder selbsternannte Jäger ohne das entsprechende Blut dafür? Ihr wäret dann nicht die ersten. Und all eure Vorgänger sind grausam gestorben.“

Angriffslustig funkelte er die beiden an.

Während die Braunhaarige nervös schien, verdrehte die Rothaarige genervt die Augen.

„Siehst du Hermine Granger. Ich sagte doch, wir sollten den direkten Weg nehmen.“

Sie drehte sich in Jonathans Richtung.

„Also?“ Auffordernd schaute der Vampir sie an.

„Wir sind hier weil wir Vampire werden wollen.“

Misstrauisch schaute der Vampir die beiden an.

„Wieso?“

„Wir haben unsere Gründe.“

„Ich weiß nicht ob ihr meinem Volk schaden wollt, also muss ich die Gründe erfahren. Wenn sie mir passabel erscheinen, werde ich euch verwandeln. Also?“



„Könntest du uns vielleicht auch etwas trainieren? Ich weiß, dass die Kampftechniken schon immer sehr wichtig waren. Selbst in unserer Zeit.“

Einen Moment lang schien der Vampir zu zögern, bis er langsam nickte.

„Wenn ich euch wandle muss ich sowieso die Verantwortung übernehmen, euch in das Leben eines Vampirs einzuweihen. Es wäre besser, wenn ich euch da etwas in waffenlosem Kampf unterrichte.“

Die Jugendlichen nickten erfreut.

Jonathan lächelte.

„Nun können wir uns doch aneinander vorstellen. Ich bin Jonathan, genannt John. Und wie sind eure Namen?“

Fragend schaute er sie an.

„Ich bin Harry Potter. Das sind Ron Weasley, Draco Malfoy, Hermine Granger und Ginny Weasley. Dennoch haben wir uns überlegt unsere Namen zu verändern. Also sind wir einfach nur Cyel, Lynx, Cecil, Leuna und Ashia.“

Der Vampir nickte.

„Ja, es ist klug eure Namen zu verändern. Sie sind zu auffällig. Außerdem könntet ihr nach ein paar Jahrtausenden Probleme bekommen, da die Nachnamen anfangen bekannt zu werden. Im Gegensatz zu Vampire haben die Menschen Nachnamen. Das ist wohl nötig, weil sie viel zu verbreitet sind.“

Die anderen nickten nur.

„Kommt, ich weihe euch schon mal in den Theorie des Vampirlebens ein.“

Und schon fing er an zu erzählen. Über eine Rasse, dessen Heimat die Dunkelheit der Nacht war. Eine dunkle Kreatur.